

«Wir sind nicht einfach alte Frauen, die vor sich hindämmern»

Das Forum elle feiert seinen 60. Geburtstag. Was 1957 als «Schweizerischer Bund der Migros-Genossenschafterinnen» begann, ist heute ein Netzwerk für Frauen mit knapp 10'000 Mitgliedern. Warum es das Forum elle braucht, erklärt Liliane Legrand, Präsidentin der Sektion Bern.

«aare MAGAZIN»: Happy Birthday, Forum elle! Frau Legrand, was ist Ihr Wunsch fürs Forum elle?

Liliane Legrand: Dass es seinen Mitgliedern weitere 60 Jahre so viel Wissen, Kultur und soziale Kontakte bieten kann.

Persönlich

Liliane Legrand

Forum elle: Seit 2007 Präsidentin der Sektion Bern. Seit 2011 im Zentralvorstand

Beruf: Pensioniert. Zuvor Hauswirtschaftslehrerin fürs 10. Schuljahr, dazu eigene Firma «Top 2010»; Personal Coaching, Organisationsentwicklung

Hobbys: Wasserski und Ski, Reisen

Alter: Wird im November 69

Familie: Geschieden, 1 Tochter (38)

Warum gibt es das Forum elle auch nach 60 Jahren noch?

Weil die Frauen merken, dass sie wertgeschätzt werden. Sie können Kontakte knüpfen und pflegen. Es hat Frauen dabei, deren Männer verstorben sind, und denen das Forum elle und die Ausflüge mit anderen in schwierigen Zeiten geholfen haben. Es ist schön, dass nur Frauen dabei sind. Nicht alle wollen immer alles mit ihren Männern teilen. (lacht)

Wie definieren Sie das Forum elle?

Es ist eine Organisation für Frauen mit Frauen von Frauen. Man kann viel Neues lernen. Kulturelles Inte-

resse wird ebenso abgedeckt wie Genuss. Man bleibt aber auch à jour: Wir boten zum Beispiel Kurse an für Computer. Monatlich gibt es einen Stamm am Morgen. Dort habe ich einmal die Frage gestellt, was das Forum elle für die Frauen ist. Eine hat geschrieben: «Das Forum elle ist das Beste, was mir je passiert ist.»

Es hat fast nur ältere Frauen dabei. Was tut das Forum, um Jüngere anzulocken?

Lange wollte man in der Schweiz unbedingt das Forum elle verjüngen. Aber wir haben gemerkt, dass es schwierig ist. Ich glaube, die jungen Frauen wollen gar nicht irgendwo fest dabei sein. Es entspricht nicht der Zeit. Die Jüngeren waren dann nur kurze Zeit dabei. Es sind aber schon einige Töchter Mitglieder.

Welchen Hintergrund haben die Frauen?

Da ist alles dabei: Von Künstlerinnen über Bundesangestellte, Leute aus Dienstleiberberufen oder Freiberuflerinnen. Viele waren auch Hausfrauen, die sich sozial engagiert haben. Viele fragen übrigens, ob man bei der Migros gearbeitet haben muss. Nein, es können alle kommen. Ein anderes Missverständnis ist, dass man Genossenschafterin sein muss. Das ist nicht nötig. Aber natürlich wäre es schön, wenn sie es würden.

Welchen Bezug gibt es noch zur Migros?

Die Frauen sind sehr positiv eingestellt gegenüber der Migros, sie schätzen die Produkte und Qualität. Einmal hat mich eine Frau gefragt,



ob sie auch mal bei Coop einkaufen dürfe. Natürlich darf sie das, das mache ich ja auch. Manchmal bringen die Frauen auch Inputs über Produkte von der Migros, sie sind auf dem neuesten Stand und ich auch. Beliebt sind die Betriebsbesichtigungen wie die Logistikplattform der Migros.

Was gefällt Ihnen besonders?

Das Organisieren und der Kontakt mit anderen Leuten. Es ist für mich eine gute Übung, zu schauen, was man trotz wenig Geld erreichen kann. Ich habe zum Beispiel immer geträumt, dass wir an unserem Weihnachtsanlass im Casino echte Tannenbäume auf die Bühne stellen könnten. Da habe ich einfach einen Tannenverkäufer in der Nähe des Casinos gefragt, ob wir nicht Bäume bei ihm mieten könnten. Er hat sogar geholfen, die Tannenbäume ins Casino zu tragen, und nach dem Anlass haben wir sie wieder zurückgebracht. Es klappt nicht immer alles, aber meistens kommt es gut.

Ihr schönstes Erlebnis mit dem Forum elle?

Schön ist, dass ich immer wieder Sachen zustande bringe wie einen Ausflug ins Menuhin-Konzert oder ins KKL. Das ist nicht unbedingt normal für einen solchen Verein, wir sind ja keine VIP. Aber es zeigt, wir sind nicht einfach alte Frauen, die vor sich hindämmern. Wir sind Frauen, die interessiert sind. **x**

Text: Pia Schüpbach | Bild: Christa Minder